

# Einladung zur öffentlichen Info-Veranstaltung



## Kein belastetes AKW-Material auf die Deponie Horrheim!

**Es betrifft uns alle:**

**Ab 2017 sollen „freigemessene“ Abfälle aus dem Kernkraftwerk Neckarwestheim auf der Deponie Burghof in Horrheim entsorgt werden**

**Montag, 27. Juni 2016, um 19.30 Uhr  
im Kleintierzuchtverein, Wehrweg in Horrheim**

### ➤ Was kommt auf die Anwohner der Deponie Burghof zu?

- Moderation: Dipl.-Phys. Andreas Häffelin, Horrheim

Referenten der Initiative [www.froschgraben-freigemessen.de](http://www.froschgraben-freigemessen.de):

- Dr. Dierk-Christian Vogt, Mediziner
- Dr. Karl Bendel, Physiker
- Martin Theurer, Arbeitsschützer
- Dr. Monika Leder, Agrarwissenschaftlerin

### ➤ Offene Diskussion und Fragen des Publikums

Veranstalter: Interessengemeinschaft „Deponie Horrheim“  
(Organisatoren Andreas Häffelin, Karl-Heinz Kugler)

## Liebe Bürger / innen von Horrheim

die Diskussionen um die Einlagerung von Rückbaumaterial aus Atomkraftwerken (AKW) auf den Deponien in Schwieberdingen und Horrheim haben sich in den letzten Monaten stetig verschärft und die Angst vor möglicherweise radioaktiv belasteten Abfällen wächst.

### Hintergründe:

- Unter anderem wurde auf der Deponie Burghof in Horrheim seit Jahren **AKW Rückbaumaterial aus dem Kernforschungszentrum Karlsruhe eingelagert**. Erst durch einen Presseartikel gab es dazu mehrere interne Krisensitzungen.
- Das „**Freimess- und Freigabeverfahren**“ ist bei **Experten umstritten**, weil es keine nachhaltigen praktischen Erfahrungsnachweise gibt. Die Methode gilt zudem als veraltet und dürfte die tatsächlichen Risiken deutlich unterschätzen.
- Die Behörden bedienen sich der „**fragliche Methodik**“ der Freimessung und Freigabe, **weil damit aus radioaktiven Abfällen zumeist nach mehrfachen Dekontaminationsprozessen formell deponierbarer „Bauschutt“ wird**. Dieser darf zwar wegen der potentiell radioaktiven Restbelastung nicht in den freien Wirtschaftskreislauf kommen, erfordert jedoch nach entsprechender Ablagerung keine weitere Form der Überwachung. Durch dieses Verfahren wird die umstrittene Verteilung von AKW-Rückbaumaterial großflächig ermöglicht. Eine „**offene Interpretation**“ von **Strahlenschutzgrenzwerten** erleichtert zudem die Verteilung des AKW-Rückbaumaterials auf konventionelle Bauschutt-Deponien in der Umgebung.
- Die **Deponieabdichtung** ist bei korrekter Funktion für 100 Jahre ausgelegt. Spätestens danach können die radioaktiven Reststoffe in das **Sicker- und Grundwasser** unserer Region gelangen (bei Abdichtungsmängeln oder Auswaschungen auch schon früher).
- Wir schließen uns der lokalen IG Neckarwestheim / Heilbronn an, die eine **zentrale Verarbeitung + Deponierung auf / nahe dem AKW-Gelände** vor Ort befürwortet (geringere Gefährdung / bessere Überwachung / weniger Kosten).
- Unter diesen Rahmenbedingungen ist die **Verschiebung** des brisanten **AKW-Rückbaumaterials** nach Horrheim und Schwieberdingen **unverantwortlich, risikobehaftet und wirtschaftlich unsinnig und sollte daher gestoppt werden!**

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer **Unterschrift im Internet über unsere Homepage:**

[www.froschgraben-freigemessen.de](http://www.froschgraben-freigemessen.de)

Dort finden Sie einen **Petitionsbutton** über den Sie sich bequem und schnell registrieren können. Sie können aber auch den folgenden Abschnitt abtrennen und unterschrieben an unseren **Sammelstellen abgeben**: Esso-Tankstelle u. Kloster-Apotheke in Horrheim → bitte auch im Bekanntenkreis weiterleiten!



**Ich lehne die Einlagerung von Kernkraftwerksabfällen auf der Schwieberdinger und der Horrheimer Deponie ab!**

	Datum	Vorname	Name	Unterschrift	Wohnort
1					
2					
3					
4					
5					